

offen wie deutlich gesprochen. — wenn dem guten, alten

Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß der englische Kurswechsel auch die Haltung der übrigen Mächte beeinflussen wird, soweit sie nicht schon von sich aus mit den Bolschewiken gebrochen und Franco anerkannt haben.

In Paris hat die englische Umkehr wie eine Bombe eingeschlagen. Die französische Regierung wird von

rechts und links unter Druck gesetzt. Von der Rechten bis weit herüber zur Mitte ist man der Ansicht, daß Frankreich dem englischen Beispiel leicht nachgeben sollte und ebenfalls aus dem falschen Zug aussteigen soll.

Niemand wird von der französischen Volksfrontregierung eine andere Haltung erwartet haben. Frankreich hängt sich wieder einmal als Bleigewicht an Europa, wie es das immer getan hat, wenn der Weg in eine neue, bessere Zukunft angetreten werden sollte.

Deutsche Abordnung beim polnischen Staatspräsidenten

„Der erste Schritt zu einer weitgehenden Verständigung beider Völker“

Warschau, 5. November.

Aus Anlaß der heute veröffentlichten Erklärung der polnischen Regierung über die Behandlung der deutschen Volksgruppen in Polen empfing der polnische Staatspräsident als Vertreter der deutschen Volksgruppen die Senatoren Gadsch und Wiesner und den Vertreter Kohnert.

Bei dem Empfang, der auf dem Jagdschloß in Wetzlar (Schlesien) stattfand, ergriff Senator Wiesner das Wort zu folgender Erklärung:

Im Namen und im Auftrag der deutschen Volksgruppe in Polen danken wir Ihnen, Herr Staatspräsident, für die uns lobend verkündete Erklärung. Wir begrüßen diese Erklärung mit besonderer Zufriedenheit aus dem Munde des Herrn Staatspräsidenten, aus dem über allen Meinungen stehenden Führer der Weichsel-Länder.

Germanisierung und Polonisierung ist verwerflich

Das deutsch-polnische Minderheitenabkommen hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung und die polnische Regierung haben Anlaß genommen, die Lage der deutschen Minderheit in Polen und der polnischen Minderheit in Deutschland zum Gegenstand einer freundschaftlichen Aussprache zu machen. Sie sind übereinstimmend der Überzeugung, daß die Behandlung dieser Minderheiten für die weitere Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen von großer Bedeutung ist, und daß in jedem der beiden Länder das Wohlergehen der Minderheit um so sicherer gewährleistet werden kann, wenn die Gewißheit besteht, daß in dem anderen Land nach den gleichen Grundsätzen verfahren wird.

Verbot der Assimilation

1. Die gegenseitige Achtung deutschen und polnischen Volkstums verbietet von selbst jeden Versuch, die Minderheit zwangsweise zu assimiliieren, die Zugehörigkeit zur Minderheit in Frage zu stellen oder das Befestigen der Zugehörigkeit zur Minderheit zu behindern.

Freier Gebrauch der Sprache

2. Die Angehörigen der Minderheit haben das Recht auf freien Gebrauch ihrer Sprache in Wort und Schrift sowohl in ihren persönlichen und wirtschaftlichen Beziehungen wie in der Presse und in öffentlichen Versammlungen.

Recht auf Schulen

3. Das Recht der Angehörigen der Minderheit, sich zu Vereinigungen, auch zu solchen kultureller und wirtschaftlicher Art, zusammenzuschließen, wird gewährleistet. Die Minderheit darf Schulen in ihrer Muttersprache erhalten und errichten.

Keine Benachteiligung

5. Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen ihrer Zugehörigkeit zu der Minderheit in der Wahl oder bei der Ausübung eines Berufes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht behindert oder benachteiligt werden. Sie genießen auf wirtschaftlichem Gebiet die gleichen

in die praktische Tat umgesetzt werden wird. Wir Deutschen bringen diesen Willen mit und wollen weiter in treuer Pflichterfüllung zum Staat und zu unserem Volkstum stehen.

Zum Abschluß gab Senator Gadsch nachstehende Erklärung ab: Die uns lobende in so feierlicher Form zur Kenntnis gegebene Deklaration begrüßen wir Deutsche in Polen mit aufrichtigem Dank. In dieser Stunde wollen wir nicht die Sorgen vortragen, die schwer auf uns lasten. Diese sind von uns in Wort und Schrift der Regierung zur Kenntnis gegeben worden.

Botschafter v. Molke bei Moskau

Moskau, 5. November.

Der polnische Staatspräsident empfing den deutschen Botschafter in Warschau, von Molke. In der Unterhaltung mit dem Botschafter gab der Staatspräsident seiner Befriedigung Ausdruck, daß es gelungen sei, namentlich auf dem für die deutsch-polnischen Beziehungen besonders bedeutungsvollen Gebiet der Minderheiten eine Einigung zu erzielen.

Uneingeschränkte Loyalität

Die vorstehenden Grundzüge sollen in keiner Weise die Pflicht der Angehörigen der Minderheit zur uneingeschränkten Loyalität gegenüber dem Staat, dem sie angehören, berühren. Sie sind in dem Bestreben festgelegt worden, der Minderheit gerechte Vorteile zu verschaffen, und ein harmonisches Zusammenleben mit dem Staatsvolk zu gewährleisten, was zur fortschreitenden Befestigung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen beitragen wird.

Der höchste Rüstungshaushalt Frankreichs

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. November.

In französischen parlamentarischen Kreisen sind die Auseinandersetzungen über den Staatshaushalt jetzt durch die Ausschussberatungen in Gang gekommen. Man kann aus diesen ersten Auseinandersetzungen auf lebhaften Pariser Debatten rechnen, wenn die Kammer am 16. dieses Monats ihre Sitzungen wieder aufnimmt. So sehr aber auch im einzelnen am Haushalt Vonnets Kritik geübt wird, so sehr schweigt man sich über die Höhe der Rüstungsausgaben aus. Diese Rüstungsausgaben betragen im ordentlichen Haushalt fast 11 Milliarden Franken und im außerordentlichen noch einmal etwas über 11 Milliarden Franken, insgesamt 22,158 Milliarden Franken.

26 Rüstungs-Sonderfabriken in England

London, 5. November.

Verteidigungsminister Inskip gab einige Einzelheiten über die Summe bekannt, die die englische Regierung bereits für Rüstungszwecke auszugeben hat. Seitdem er sein Amt übernommen habe, so erklärte Inskip, also innerhalb von 18 Monaten bis zu zwei Jahren, habe die Regierung Rüstungsaufträge im Wert von 288 Millionen Pfund Sterling (über drei Milliarden RM.) vergeben. 28 Sonderfabriken seien nur für Zwecke der Flotte geschaffen worden, 17 für die Armee und 15 für die Luftwaffe.

Achtung von Volk zu Volk

Es war von jeher der Grundgedanke der Politik des Führers, daß eine Germanisierung fremden Volkstums abzulehnen ist, weil hierdurch das deutsche Volk selbst in seinem Bestand gefährdet werden muß. Der Führer hat diesen Standpunkt in zwei bedeutenden Reden vom 17. Mai 1933 und vom 21. Mai 1935 unmissverständlich zu verheben gegeben. Nach diesen Prinzipien hat die Führung des Deutschen Reiches gehandelt. Der Erfolg war, daß die etwa 60.000 Polen im Reich mit größter Freigiebigkeit im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung ihrer Volkstums nachgehenden konnten.

Polnische Einigung in drei Stappen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 5. November.

Der „Wiesener Volksbote“ berichtet, daß der Leiter des Lagers der nationalen Einigung in Polen, Oberst Rog, beschlossen habe, das in Angriff genommene Einigungswerk in drei Stappen durchzuführen, und zwar deshalb, weil die Organisierung des Lagers auf große Schwierigkeiten stoßen werde. Infolge dessen habe die Aufgabe die Arbeit erschwert, daß die Gruppe, die Träger des Lagergedankens sein sollte, nämlich die der Nationalen, selbst auseinanderzufallen sei.

Gesetze gegen jüdische Emigration in der Türkei gefordert

Stambul, 5. November.

Der Abgeordnete Toprak hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem in Zukunft ausländische Juden, die in der Türkei Wohnsitz nehmen, weder das Heimatrecht noch die Staatsangehörigkeit der Türkei erhalten können und die Verleihung der türkischen Staatsangehörigkeit an ausländische Juden nur in ganz besonderen Ausnahmefällen durch den Ministerrat erfolgen darf.

Der Führer und Reichsführer hat Oberstleutnant der Gendarmarie Dr. Pöschel zum Chef der Ordnungspolizei nach Oberst der Gendarmarie ernannt.

Der italienische Justizminister Solmi verließ am Donnerstag nach vier tägiger Aufenthalt in Berlin die Reichshauptstadt, um sich nach Italien zurückzubewegen. Altlerer Reichsjustizminister Dr. Kaas gab heute die Wiederbenennung des Oppositionsführers Altlerer zu ihrem Vorsitzenden, von Arthur Greenwood als seinem Stellvertreter und von Sir Charles Edwards als Hauptbeisitzer zu bestimmen.

Zwei amerikanische Flugzeuge zusammengeknallt. Ein großes Marine-Schwimmerflugzeug stieß über dem Flugfeld in Seattle (Washington) mit einem kleineren Marineflugzeug zusammen. Bei dem Absturz des größeren Flugzeuges kamen fünf Marineflieger ums Leben. Die beiden Insassen des kleineren Flugzeuges konnten sich durch Fallschirmabprung retten.

Goebbels

Der Berliner Volksbote am Freitag geborn im Überflutungsgebiet. Seine Stimme immer wieder von den Massen gehört werden, die den Kampf um die Freiheit bis zu Ende durchzuführen.

Zehn im ersten Jahre 1937. Goebbels seine Aufmerksamkeit über den Inhalt des Reichstages gewandelt hat, das die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die Nation als

Der Führer im Reichstagsreden, die die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Planvolle Politik

Die Ziele des Führers im Reichstagsreden, die die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Der Vierjahresplan

Als erstes der Vierjahresplan, die die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Wie

Wie die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Nach dem Krieg, die die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.

Die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird, und die deutsche Nation in die Zukunft zu führen wird.